

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postbeamten  
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Ansfünfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 156.

Neuenbürg, Samstag den 3. Oktober 1908.

66. Jahrgang.

## Kundschau.

Mit dem Oktober ist wieder eine bewegtere politische Zeit für Deutschland angebrochen. Denn in diesem Monat nimmt zunächst der Bundesrat seine regelmäßigen Wochensitzungen wieder auf, im weiteren Verlauf des Oktobers erfolgt dann der Zusammentritt des neugewählten preussischen Landtages, sowie verschiedener mittel- und kleinstaatlicher Parlamente. Im Bundesrat gilt es vor allem, die dringendsten Vorlagen für die am 4. November anhebende neue Sitzungperiode des Reichstages fertig zu stellen, wozu in erster Linie der Reichshaushaltsetat und die Reichsfinanzreform gehören. Der Etat ist jedoch in seinen einzelnen Teilen noch ziemlich weit zurück, es erscheint daher fraglich, ob er dem Reichsparlament gleich bei seinem Wiederzusammentritte unterbreitet werden kann. Das nämliche gilt von dem umfangreichen Gesetzentwurf über die Reichsfinanzreform. Die verschiedenen neuen Steuerentwürfe, welche zusammen diese Reform darstellen, unterliegen zur Zeit der Vorberatung seitens der zuständigen Bundesratsausschüsse; ob sie noch rechtzeitig genug an das Bundesratsplenium zur definitiven Beschlussfassung zurückgelangen werden, damit wenigstens die Reichsfinanzvorlage der Volksvertretung am 4. November zugeht, das erscheint noch einigermaßen zweifelhaft. Trotzdem wird es dem Reichstage, wenn er nach Berlin zurückkehrt, durchaus nicht an anderweitigem Arbeitsmaterial fehlen, da ja bei seiner Vertagung im Mai eine ganze Reihe von Vorlagen unerledigt auf dem „Tische des Hauses“ zurückgeblieben sind.

Zwischen die vielen internationalen Kongresse hinein hat auch die Presse den ihrigen gehabt und zwar unmittelbar im Anschluß an die Interparlamentarische Konferenz; zwei Kongresse von ganz verschiedenem Gepräge, sowohl ihren Zielen nach, wie nach ihrer Zusammensetzung und doch mit vielen Berührungspunkten, vor allem dem einen, daß beide hervorragend geeignet erscheinen, eine leichtere Verständigung unter den Völkern anzubahnen. Da nun einmal die Presse das Sprachrohr der öffentlichen Meinung ist, ist sie auch in der Lage, ihren großen Einfluß zur Besserung der Beziehungen zwischen den Völkern geltend zu machen. Heutzutage kann man die Presse nicht mehr so willkürlich handhaben, wie noch vor 20 Jahren. Sie ist zu einem mächtigen Faktor geworden, den auch regierende Kreise allmählich respektieren gelernt haben und es ist eines der stolze Worte, die je über die Presse geprägt worden sind, das da sagt: Wer die Presse mißachtet, der mißachtet das Volk und sein Mitbestimmungsrecht. Daß aber gerade bei uns in Deutschland das richtige Verständnis für die Aufgaben und für das Wesen der Presse in amtlichen Kreisen noch nicht immer vorhanden ist, beweist der Teil der Reichsfinanzreform, der eigentlich direkt gegen die Presse gerichtet ist: Die Inzeratensteuer. Wie immer sie ausfallen mag und wen sie in der Hauptsache treffen mag, auf alle Fälle werden sich die Einnahmen der Presse aus dem Inzeratenwesen herabmindern und damit auch die Leistungsfähigkeit der großen Mehrzahl aller Zeitungen, die sich von ihren Abonnementsentnahmen allein nicht auf ihrer jetzigen Höhe erhalten können. Die Inzeratensteuer ist deshalb eine zweischneidige Waffe in den Händen der Regierung und wird hoffentlich noch zur rechten Zeit wieder beiseite gelegt werden.

München, 1. Okt. Unter dem Vorsitz des Prinzen Ludwig tagte heute die Jahresversammlung des Hauptauschusses des Deutschen Museums. Die Reichsregierung und zahlreiche Bundesstaaten hatten Vertreter entsandt. Unter der großen Zahl der auswärtigen Ausschussmitglieder war Graf Zeppelin erschienen. Prinz Ludwig eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis auf die großen Aufgaben, welche der Technik noch bevorstehen. Kultusminister

Dr. v. Behner hob die große wirtschaftliche und erziehlische Bedeutung des Deutschen Museums hervor und betonte, die bayerische Regierung werde das ihr anvertraute Kleinod treulich hüten. Generaldirektor Dechelhäuser-Dessau und Baurat Oskar v. Miller-München erstatteten Bericht über die bisherige Entwicklung der Sammlungen und des Neubaus des Deutschen Museums. Nach Erledigung einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten sprach Graf Zeppelin seinen Dank aus für die Wahl zum Vorsitzenden des Vorstandsrats des Deutschen Museums und knüpfte daran eine eingehende Schilderung seiner großen Fernfahrt und des Unfalls bei Scherdingen. Er führte u. a. aus, die Landung bei Scherdingen sei genau an ausgesuchter Stelle und so sanft erfolgt, daß man kaum das Aufsetzen der Gondel bemerkt habe. Als Ursache der Katastrophe bei Scherdingen führte Graf Zeppelin u. a. den Umstand an, daß der Ballon, von einer Menschenmauer umgeben, wie in einer großen Schüssel dastand, in die dann der Wirbelwind hineinfuhr und den Ballon emporhob. Weiter erklärte er: „30 Mann an jeder Gondel hätten den Ballon nicht zu halten vermocht. Hätte aber das Publikum — etwa durch den Ruf: Alle heran! — näher an den Ballon herangebracht werden können, so hätte der Wirbelwind nicht mit solcher Gewalt unter den Ballon fahren und in die Höhe heben können.“ Ueber die unmittelbare Ursache des Ballonbrandes äußerte sich Graf Zeppelin nicht. Besonders bemerkenswert war die folgende Erklärung Zeppelins: Es sei freilich leichtsinnig gewesen, mit den geringen Erfahrungen, die er damals noch gehabt habe, die große Fernfahrt nach Mainz anzutreten, aber nach Erschöpfung aller seiner Mittel sei er durch die finanzielle Lage zur Ablegung der vom Reich vorgeschriebenen Probe gedrängt gewesen. Durch seine Teilnahme und die großartige Spende habe sich das deutsche Volk ein Anrecht darauf erworben, daß er alle Kräfte der Entwicklung der Luftschiffahrt widme. Schließlich teilte Prinz Ludwig mit, daß heute Vormittag das Münchener Gemeindevorstandskollegium einstimmig beschlossen habe, die für den Bau des Deutschen Museums erforderliche elektrische Kraft, Wasser, Sand und Kies unentgeltlich zu liefern. Der Wert dieses Anerbietens sei auf mindestens 40 000 M. berechnet. Prinz Ludwig dankte schließlich mit warmen Worten dem zurücktretenden Vorsitzenden des Vorstandsrats, Dechelhäuser, und begrüßte seinen Nachfolger, den Grafen Zeppelin, der sich als junger Reiteroffizier durch seinen kühnen Ritt 1870 und jetzt durch seine Erfolge auf dem Gebiet der Luftschiffahrt die Herzen des deutschen Volkes gewonnen habe.

Die Berliner Sozialdemokraten und der Nürnberger Parteitag. Die Sozialdemokraten Groß-Berlins haben in den einzelnen Wahlkreisen in großen Versammlungen zu den Ergebnissen des Nürnberger Parteitages Stellung genommen. Wenn auch die Radikalen überall die Mehrheit und Resolutionen gegen die 66 Disziplinbrecher durchdrückten, so traten doch fast in allen Versammlungen Verteidiger der süddeutschen Budgetbewilliger auf und angesehene Gewerkschaftsführer stellten sich offen auf die Seite der Rebellen. Im 3. Wahlkreis warnte Abg. Rechtsanwalt Wolfgang Heine vor den alljährlich veranstalteten Rehergerichten, welche die Partei nur schädigten und ihre Tatkraft lähmten. Die Bezeichnung „Revisionist“ sei abgeschmackt, aber wenn man ihn so nennen wolle, habe er nichts dagegen. Sehr entschieden ging ein Genosse Wiesbach den Radikalen zu Leibe. Er meinte, was Rosa Luxemburg erzähle, hätten sich die Arbeiter schon längst an den Schuhsohlen abgelaufen. Nicht die Süddeutschen, sondern der Parteivorstand gehöre auf die Anklagebank. Die Haltung des Parteitages in der Maifeierfrage wurde als „ jämmerlich “ bezeichnet, mit Recht wehrten sich die Gewerkschaften dagegen, das auszulöffeln, was ihnen die Partei einbroche.

Zu dem bekannten deutsch-französischen Zwischenfall in Casablanca, der zu den beginnenden Einigungsverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich über Marokko paßt, wie die Faust aufs Auge, liegen einstweilen keine neueren Nachrichten von Belang vor. Vorläufig sind von amtlicher französischer wie deutscher Seite Ermittlungen über den eigentlichen Sachverhalt eingeleitet worden, denn die bis jetzt hierüber vorliegenden Berichte widersprechen sich. — General d'Amade, der Oberbefehlshaber des französischen Expeditionskorps in Marokko, wird zum Divisionsgeneral ernannt werden. Zugleich erfolgt die Ernennung des Admirals Berrier zum neuen Kommandanten der französischen Seestreitkräfte in den marokkanischen Gewässern.

Das ostasiatische Ablösungskommando traf nach langer Ueberlandreise durch Rußland am Mittwoch nachmittag auf deutschem Boden, auf der Grenzstation Gydikuhnen, ein. Major Thümmel vom preussischen Kriegsministerium hieß das Kommando in einer Ansprache in der Heimat willkommen. Die Mannschaften wurden nach dem Truppenübungsplatz von Aros weiterbefördert, wo ihre Entlassung erfolgt.

Die Zarin ist fortgesetzt recht leidend, auch ihre kürzlich mit dem Zaren unternommene Erholungsreise in den finnischen Schären hat keine merkbare Besserung in ihrem Zustande gebracht. Die behandelnden Ärzte raten daher dringend zu einem Aufenthalt in Säditalien. Uebrigens erkalten sich die Gerüchte über eine bevorstehende Begegnung des Zaren mit dem Könige von Italien, sie soll in Venedig stattfinden.

Das spanische Königspaar hat am Mittwochabend seinen Besuch am bayerischen Hofe wieder beendet und sich von München zu einem Besuche des Kaisers Franz Josef nach Budapest weitergeben.

Die russische Ansiedlungskommission für Sibirien hat die Absicht, im nächsten Jahre hunderttausend Familien mit zusammen 500 000 Personen in Sibirien anzusiedeln, wofür 350 000 Landanteile vorgesehen sind. Im Etat sind für diesen Zweck etwa 47 Millionen Mark eingestellt.

Die internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz in Luzern schloß am Mittwoch ihre Verhandlungen. Es wurden an diesem letzten Sitzungstag noch zahlreiche weitere Beschlüsse zum Ausbau des Arbeiterschutzes gefaßt.

Die feierliche Aufstellung der Bismarckbüste in der Bahalla bei Regensburg ist auf den 18. Oktober, den Gedenktag der Leipziger Völkerschlacht, festgesetzt. Der bayerische Ministerpräsident, Gehr. v. Podewils, ist mit der Vertretung des Prinzregenten Luitpold bei dieser Bismarckfeier beauftragt worden; auch das Erscheinen des Reichskanzlers Fürsten Bälou steht zu erwarten.

Berlin, 2. Okt. Die Arbeiten am Parzevalballon sind so gut wie beendet. Das Luftschiff wird am 8. Oktober flugbereit sein. Ende nächster Woche wird also wieder der erste Aufstieg unternommen werden können. Es kommen dann auch die Probefahrten behufs Abnahme durch die Militärbehörde zur Erledigung.

Frankfurt a. M., 2. Okt. Der Gesamtbetrag der Zeppelin-Spende nähert sich der „Frankf. Ztg.“ zufolge der 6. Million. In Anbacht dieses gewaltigen Ergebnisses wird von zuständiger Stelle bald der offizielle Schluß verkündet werden. Noch immer laufen Beiträge aus dem In- und Auslande ein, auch aus überseeischen Ländern mit Mitteilungen, die bezeugen, daß der Enthusiasmus fortdauert.

Aus Baden, 2. Okt. Ueber einen nächsten Kampf zwischen Schuzmann und Einbrechern wird aus Karlsruhe berichtet: Vergangene Nacht bemerkte Schuzmann Hirsch zwei Unbekannte in dem Augenblick, als einer von ihnen mit einem Bund

Schlüssel die Türe eines Hauses in der Bismarckstraße zu öffnen suchte, während der andere Schmiere stand. Als die beiden sahen, daß sie bemerkt wurden, flohen sie nach dem Hardtwald zu. Etwa 10 Schritte innerhalb des Waldrandes stellte der Schuhmann den einen der Einbrecher, der sofort in seine Tasche griff, worauf der Schuhmann, der mit dem schußfertigen Revolver vor ihm stand, sagte: „Zun Sie die Hand aus der Tasche, oder ich schieße Sie nieder!“ In diesem Augenblick kam der andere hinten heran und warf den Schuhmann durch einen Messerstich in den Nacken nieder. Während des Fallens ging der Revolver des Beamten los und dürfte möglicherweise den kleineren von den beiden Verbrechern verletzt haben. Der verletzte Schuhmann hörte diesen nur noch sagen: „Tritt den Hund zusammen!“ worauf er Tritte auf den Rücken erhielt und die Besinnung verlor. Ein Oberwächter der Wach- und Schließgesellschaft, der den Schuhmann auf dem Boden liegen sah, rief den Schuhmann, dessen Verletzung nicht lebensgefährlich ist, gab an, der eine, und zwar der ältere der Täter, sei etwa 1.75—1.80 Meter groß, trage Joppenanzug und schwarzen weichen Filzhut, während der andere mit dunklem Schnurrbart anfangs der 20er Jahre und mittelgroß sei und ebenfalls einen Joppenanzug und eine Schiffer- oder Sportsmütze, die auf der Mitte des Deckels einen Knopf habe, und weißen Umlegtragen trage. Die Fahndung nach den Tätern wurde unter Leitung des ersten Staatsanwalts und des Polizeidirektors, von der Polizei und Gendarmerie nach allen Richtungen des Hardtwaldes aufgenommen.

Bad Sassenorf, 2. Okt. Heute nachmittags um 3 Uhr 45 Min. überfuhr ein von Lippstadt kommender Eilgüterzug das Haltesignal und stieß dadurch auf dem hiesigen Bahnhof mit einem Güterzug zusammen. Die drei ersten Wagen des Eilgüterzuges wurden vollständig zertrümmert und die darin befindlichen Pferde und Schweine getötet. Von dem begleitenden Zugpersonal wurde ein Mann getötet und sieben teils schwerer, teils leichter verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. Beide Gleise sind gesperrt.

Smyna (an der Westküste von Kleinasien), 1. Okt. Der Dampfer „Zur“ der Haireh Compagnie ist mit der Dampffähre „Stambul“ zusammengestoßen. Die Fähre ist gesunken. 140 Personen sind umgekommen.

### Württemberg.

Stuttgart, 2. Okt. Vom 5. Oktober an ist im Bereich der Württ. Staatsbahnen in sämtlichen Speisewagen das Rauchen, mit den durch die Verträge über den Betrieb dieser Wagen festgesetzten Beschränkungen, wieder gestattet.

Das Interesse für unseren größten lebenden Landsmann, den Grafen Zeppelin, war keineswegs erloschen, wenn auch eine zeitlang keine neuen Taten von ihm zu berichten waren; nun aber mit dem Herannahen seiner neuen Aufstiege ist es bereits wieder bis zu einem Höhepunkt gewachsen, in dem die Sensation ein dankbares Feld findet. Auf letzteres Gebiet ist die Nachricht zu verweisen, daß der 70jährige Graf noch ein Duell mit dem Major Groß vom preussischen Luftschifferbataillon ausfechten

werde. Der alte Herr fühlt sich zwar sicherlich auch noch einer derartigen Aufgabe gewachsen, aber es ist ein gutes Stück Feivolität, ihm zuzutrauen, daß er um eines Wortstreites oder ähnlicher Dinge willen, wenn sie überhaupt existieren, zur Pistole greifen werde, und wer vollends dachte, die Popularität des Grafen mit solchen Räubergeschichten noch zu vermehren, der hat sich arg vergriffen: das deutsche Volk hat seinem jüngsten Heros eine größere Aufgabe zugewiesen, als die eines Duellhelden, und es erwartet von ihm auch noch andere Taten, als dergleichen, allenfalls der Jugend zu überlassende Extravaganzen. Wenn nicht alles trägt, werden wir schon in wenigen Wochen den Grafen wieder auf der Fahrt sehen und wenn verschiedene Nachrichten richtig sind, so wird entweder der deutsche Kronprinz oder gar der deutsche Kaiser den Aufstiegen beizohnen.

Friedrichshafen, 2. Okt. Graf Zeppelin beabsichtigt den Aktionären seiner im Jahre 1898 gegründeten Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt, die im Jahre 1901 liquidieren mußte, ihre ganzen Anteilsgelder zurückzubehalten, sobald die ihm vom Reichstag bewilligten Summen zu seiner Verfügung stehen.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

H.-K. Neuenbürg, 2. Okt. Als Kandidat für den mittleren Postdienst wurde Otto Hermann von Rotenbach, als Kandidat für den niederen Postdienst Adolf Beutler von Unterreichenbach angenommen. — In Besenfeld, O.L. Freudenstadt, das Postwagenverbindung mit Wildbad-Englflösterle hat, tritt eine Aenderung im Postagenturdienst ein. Postagent Friedr. Berger wurde auf Ansuchen von dem Dienst entlassen und die Agentur dem Ernst Pfeifle, Besitzer des Gasthofs zur „Sonne“, der an der Hauptstraße Wildbad-Freudenstadt liegt, übertragen.

In Langenbrand ist dem Bauern Kentschler ein Betrag von einigen hundert Mark gestohlen worden. Die Diebin wurde durch den Landjäger ermittelt und deren Sohn, der das Papiergeld schon gewechselt hatte, konnte noch ein Teil davon abgenommen werden.

Calw, 1. Okt. Die Hasenjagd hat heute wieder begonnen. Die Jäger konnten es kaum erwarten, bis der ersehnte Tag herangekommen war. Schon in aller Frühe sahen wir erlegte Hasen in die Stadt hereintragen, die Jäger müssen also schon vor Tagesanbruch dem beliebten Wildbret den Garauß gemacht haben. Der Sommer war für den Hasen günstig und hofft der Waidmann deshalb auf ein sehr ergiebiges Hasenjagd. (C. W.)

\*\* Pforzheim, 1. Okt. Nach einem Beschluß des Stadtrats sollen die Erneuerungswahlen in den Stadtrat (10 von Mitgliedern) und die Neuwahl des Stadtverordneten-Vorstands am 15. Oktober vor sich gehen. Man spricht davon, daß 3 Stadträte auf eine Wiederwahl verzichtet haben; da es nicht ausgeschlossen ist, daß man sich auf die Wiederwahl der 7 andern Herren einigt, so kämen nur drei neue Herren in Betracht.

Calw, 1. Okt. Die Obstpreise verfolgen eine aufwärts steigende Tendenz. Für Äpfel werden nun 2.40 bis 2.50 M. bezahlt. Auch von andern

Gegenden Württembergs werden höhere Preise berichtet. Das Gesamtergebnis von Obst wird auf hiesiger Markung zu ca. 5000 Ztr. berechnet. Die Ernte hat bereits begonnen, für manche Sorten aber entschieden zu früh. Die gute Witterung der letzten Tage verschafft dem Obst einen höheren Gehalt an Zuckerstoff und es muß deshalb vor zu früher Ernte abgeraten werden. Späte Sorten, die jetzt schon gebrochen werden, kommen bald ins Welken und sind also nicht haltbar.

Altensteig, 1. Okt. Heute besuchten mehrere auswärtige Händler die umliegenden Ortschaften, wo es noch Obstvorräte in größeren Mengen hat. Angebote wurden gemacht zu 2 M. 20 J bis 2 M. 30 J pro Zentner für Rostobst. Abschlässe sind in hiesiger Umgebung wenig erfolgt bis heute.

Neuenbürg, 3. Oktober. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 54 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 20—27 M.

### Verkäufte Abonnements

auf den „Enztäler“ können bei jeder Postanstalt noch immer nachgeholt werden.

Die bereits erschienenen Nummern des laufenden Monats werden gratis nachgeliefert.

### Literarisches.

25 Jahre im Leben einer Zeitung ist wohl der beste Beweis für die Borgfähigkeit und Gediegenheit des Blattes, und so können wir mit Zug und Recht unseren Lesern das über die ganze Welt verbreitete Familien- und Wochenblatt „Mode und Haus“, das für Mann und Frau gleich interessant ist, empfehlen, und das am 1. Oktober 1908 in seinen 25. Jahrgang eintritt. Hochinteressant ist der erste Jubiläumsummer beiliegende Anhang aus der 25. Jahrgang, vor 25 Jahren erschienenen Nummer, und so kann sich jedermann durch Einblick in die beiden herausgekommenen erste Quartalsnummer selbst ein Bild machen von dem ungeheuren Fortschritt und der einzig dastehenden Reichhaltigkeit des Journals. Eine großartige, reich illustrierte Beilage mit spannenden Romanen, eine Mode- und Frauenzeitung ersten Ranges mit großem Schnittbogen, ärztliche und juristische sowie illustrierte Kinderbeilagen zeugen von dem einzig dastehenden reichen Inhalt des so populären Journals. Trotzdem jede Nummer in schönem Umschlag ca. 40 Seiten stark erscheint, kostet „Mode und Haus“ bei allen Buchhandlungen und Postanstalten vierteljährlich nur Mk. 1.—, was dem Verlage nur möglich ist durch die ungeheure, über die ganze Welt verbreitete Miesens-Auflage. Grat's-Probennummern durch den Verlag.

### Vorausichtige Witterung.

Im Nordosten ist ein Luftwirbel aufgetreten, wohl derselbe, der in großem Bogen über Lappland dem Hochdruck ausgewichen ist. Nun aber ist von diesem Luftwirbel ein Rückgriff zu befürchten, der sich jetzt schon in Ostpreußen geltend macht und bei uns später Trübung veranlassen wird. Boreeri aber wird in Süddeutschland bei ziemlich heiterem Himmel das trockene und warme Wetter sich fortsetzen.

➔ **Hierzu zweites Blatt.** ➔

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Oberamt Neuenbürg.

An die Hh. Ortsvorsteher u. Verwaltungsaktiare.

Die Erledigung des Erlasses vom 2. September 1908, betr. den Vollzug der Steuerumlage re. (Enztäler Nr. 139) wird in Erinnerung gebracht.

Den 2. Oktober 1908.

Oberamtmanu Hornung.

### Bekanntmachung.

Der auf Dienstag den 6. Oktober ds. Js. fallende Viehmarkt in der Stadt Pforzheim wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Aus versuchten Gemeinden darf kein Vieh aufgetrieben werden.
2. Für Rindviehstücke, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß § 33 der B.-O. vom 19. Dezbr. 1895 bezirkstierärztliche Zeugnisse erbracht werden.
3. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Pforzheim, den 28. September 1908.

Groß. Bezirksamt.

### Ottenhausen.

Eine Partie

neue Fässer,

250—350 Liter haltend, hat zu verkaufen.

Ernst Kiefer, Küfer.

### Kostüme-Röcke

werden wegen Aufgabe des Artikels zu jedem Preise abgegeben.

E. J. Wolf

Pforzheim,

Zerrennerstraße 3.

### Herrenalb.

## Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 5. ds. Mts.

kommen von vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an im Wege des Ausrufs auf dem hiesigen Rathause aus den Berechtigkeitswaldungen zum Verkauf:

aus Abt. Keplersköhlgäß, Obere Sommerhalbe, Vorderer Hilsgraben, Oberer und Unterer Tiefengraben, Hint. Herrlingshalbe:

66 Km. tannene Scheiter,

30 „ „ Prügel;

aus Abt. Schindelebene, Schörfighalbe, Faiswäldskopf:

12 Km. tannene Scheiter,

28 „ „ Prügel,

8 „ „ buchene

aus Abt. Schindelebene und Gaisbrunnen:

7 Km. buchene Scheiter,

1 „ „ Prügel,

57 „ tannene Scheiter,

73 „ „ Prügel,

15 „ eichene

Den 1. Oktober 1908.

Stadtschultheißenamt.

Grüb.

Gräfenhausen.

# Die allgemeine Weinlese

beginnt hier

am **Dienstag den 6. Oktober ds. Js.**

Die Trauben sind gut ausgereift, so daß eine gute Qualität zu erwarten ist.

Zum Verkauf können **etwa 100 Hektoliter** kommen. Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 2. Oktober 1908.

**Schultheißenamt.**  
Kircher.

Schwann.

## Feltener Gelegenheitskauf!

Meine Wirtschaft zum „Köfle“ mit Laden

für Bäckerei geeignet, Dekonomiegebäude, großem Obstgarten und Bauplatz, in schönster Lage mitten im Orte, ist bei kleiner Anzahlung sofort **billig** zu verkaufen oder zu verpachten.

**Ludwig Aldinger.**



in großer Auswahl empfiehlt billigt

**Chr. Semmelrath, Pforzheim.**

Deimlingstraße 12 und Waisenhausplatz 3.

Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und billig ausgeführt.



Wir beehren uns ergebenst mitzuteilen, dass unsere Lager für die bevorstehende Saison aufs reichhaltigste sortiert sind.

Wir halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.



**Fr. Seuffer, Herrenalb**

empfiehlt

**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-**

**Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Bemusterte Offerte gerne zu Diensten.

Neuenbürg.

Suche zum sofortigen Eintritt ein fleißiges

**Dienstmädchen**

nicht unter 16 Jahren.

Frau Kaufmann Fiech.

**Nach Amerika**

VON

**Antwerpen**

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

**Red Star Linie**

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vortreffliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Ankunft beim Agenten:

**Carl Pfister, Kaufmann**  
in Neuenbürg.

**Liebling-**

Seife aller Damen ist die allein echte **Stedenpferd · Lilienmilch · Seife** v. Bergmann & Co., Badens. Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiche sammetweiche Haut und blendend schönen Teint.

à St. 50 Pfg. bei: **Karl Pfister**  
u. **Hengert und G. Lutzner.**

**Contobüchlein**

empfiehlt **C. Mech.**

Neuenbürg.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem sehr geehrten Publikum und besonders den **Hh. Wirten** und **Flaschenbierhändlern** von hier, sowie des ganzen Bezirks die ergebene Mitteilung, daß wir am hiesigen Plage ein

# Bier-Depot

errichtet haben.

Wir liefern die als wohlbelümmlich und ausgezeichnet bekannten **Biere hell und dunkel**, sowie das beliebte „**Edelbräu**“ in Fässern und in Flaschen an **Wirte und Private** in gewünschter Quantität frei ins Haus und empfehlen dieselben geneigter Abnahme.

Hochachtungsvoll

## Bereinigte Brauereien Stuttgart-Lübingen.

Depositär: **Christian Bacher**, früherer Sodawasserfabrikant,

Neuenbürg. — Telephon Nr. 60.

*Kathreiners Malzkaffee ist — nach Vorschrift zubereitet —  
der wohlsehmeekendste und bekömmlichste Morgenkaffee.*

## Liederkränz Neuenbürg.

Sonntag den 11. Oktober, von nachmittags 4 Uhr an  
im „Bären“

### Herbst-Feier

verbunden mit Früchten- und Blumen-Verlosung.

Zur Aufführung gelangen neben Musikvorträgen und Männerchören das Lustspiel „Ein Toilettegeheimnis“ und das komische Terzett „Dutzel will heiraten“.

Nach Schluß des Programms:

### Tanz-Unterhaltung.

Die verehrl. Mitglieder mit Familien, sowie sonstige Freunde unserer Sache werden zu dieser Feier hiemit höflichst eingeladen.

Sintritt für Nichtmitglieder 1 Mk.

Der Ausschuß.

Neuenbürg.

### Frische Eier!

zu den billigsten Tagespreisen,

**Eiweißrahmbutter**

stets Freitags eintreffend,

**Kinder-Nährzwieback**

in bekannter Güte empfiehlt

**R. Hagmayer,**

Bäckerei und Konditorei.

Neuenbürg.

Bestellungen auf

**Pfälzer Mostbirnen und Äpfel**

nimmt entgegen

**Karl Haist.**

Stuttgart/Notenbach.

Wir haben die Ehre, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Sonntag den 4. Oktober

im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Schwann  
stattfindenden

### Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

**Ernst König,** Werkführer in Stuttgart,

Sohn des Jakob König, Gemeinderats in Arnbach.

**Berta Hermann,**

Tochter des Wihl. Hermann, Werkführers in Notenbach.

## Rud. Kölle, Esslingen a. N.



Leistungsfähigste Spezialfabrik in

**Holzbearbeitungs-**

**Maschinen** für Groß- und Kleinbetriebe.

moderne Maschinen neuester Konstruktion.

Prima Referenzen.

Goldene und andere Staatsmedaillen.

Kataloge und Kostenaufschläge gratis.

### Asphalt-

Beläge für Trottoirs u. Keller, Dachpappe, Holzcement, fertige Eindeckungen, Isolierpappe, Asphaltkitt, Dachlack, Karbolineum Parkettasphalt.

Stuttgarter Asphalt- u. Teergeschäft v. Seeger, Stuttgart Ado-Str. 10 Tel. 220.

## Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Sonntag, 4. Oktober

morgens 8 Uhr

### Übung

des ganzen Korps.

Das Kommando.

NB. Der Hr. Bezirks-Feuerlöschinspektor wird dieser Übung anwohnen und es wird darauf hingewiesen, daß nur Krankheit entschuldigt.

Neuenbürg.

Morgen Sonntag

warmen Zwiebelkuchen,

wozu freundlichst einladet

**Karl Scholl** z. Traube.

Neuenbürg.

Den dritten Schnitt

von vier Morgen Wiesen

verkauft

**Brauerei Holzapsel.**

## Chr. Schill

Bauunternehmer

in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billiger Berechnung:

**Falzriegel,**

gew. Riegel u. Schindeln,

ka. Portlandcement

vom württ. Portlandcementwerk

Lauffen a. N.

**Zement-, Steinzeug- u.**

**Wandplatten,**

**Sacksteine**

in allen Sorten und

**Kaminsteine,**

**Schwemmsteine**

und selbstgefertigte

**Schlacken- u. Gipssteine,**

10, 12, 14 und 18 cm breit,

**feuerfeste Sacksteine und**

**Platten,**

**Steinzeugröhren** in allen

**Cementröhren** in allen

gemahl. Schwarzkalk

in Säcken,

**Carbolineum,**

**Dachpappen,**

Bei Wagenladungen ent-

sprechend billiger.

**MAGGI'S**

**Suppen**

DIE BESTEN

1 Würfel für 2 Teller 10 Pfg.

**MAGGI'S**

**REIS**

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

Neuenbürg, den 1. Oktober 1908.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden meines l. tr. Vaters

## Adolf Mahler,

für die so zahlreiche Leichenbegleitung, ins- besondere auch von Seiten des Krieger- und Militärvereins und des Ev. Arbeitervereins, sowie für die schönen Blumenspenden spreche ich auf diesem Wege allen meinen innigsten Dank aus.

**Nanni Kämpfel**  
mit ihren Kindern.

Montag den 5. Oktober  
haben Feiertag wegen geschlossen  
**H. Kulsheimer Nachf., Pforzheim,**  
jetzt nur Leopoldstraße Nr. 11.

Jetzt ist die richtige Zeit  
zu verbessern und zu vermehren  
durch gleichzeitiges Vergähren mit

## Bapf's Haustrunk.

Sicherstes Mittel, haltbaren, weinähnlichen  
Most zu erzielen

100 Liter, mit ff. Weinbeeren **M. 4.**  
100 Liter, mit feinsten Malagatrauben **M. 5.**

Gratis Nachnahme. Ohne Zuder.  
Genauere Anleitung gratis.

**Erste Zeller Weinstofffabrik**  
**A. Zapf, Zell-Harmersbach.**

## Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

Drangestern } feinste  
Blaustern }  
Rotstern } hochfeine  
Violetstern }  
Grünstern } beste  
Braunstern } Gesamt-

**Stern- wolle!**

aus der mit 1000 Ehrenzeichen der  
Norddeutschen Wollkammerei und  
Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.

Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich,  
schreibt die Fabrik Großfilz u. Handlungen nach.

## Neunerker Geldlotterie.

Zu Gunsten des Kirchenbauvereins  
in Neunerk O./A. Freudenstadt

Ziehung am 15. Oktober 1908

1369 Geldgewinne  
ohne Abzug, Mark

**40000**  
Hauptgewinn: Mark

**15000**

**5000**

**2000**

etc. etc. etc.

Lose à Mk. 1.- Porto u. Liste  
25 Pfg. extra

Zu beziehen durch die Generalagentur  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

Neuenbürg.

Meine neu hydraulisch  
einggerichtete

## Mösterei

empfehle ich der werten Ein-  
wohnerschaft aufs Beste zur  
gefl. Benützung.

**Ernst Mann.**

**Gesang- u. Gebetbücher**  
empfiehlt **C. Mech.**

**Gottesdienste**  
in Neuenbürg

am 16. Sonntag u. Trinitatis,  
den 4. Oktober, Predigt 10 Uhr  
(2. Kor. 9, 6-11 und zur Feier  
des Geburtsfestes Ihrer Majestät  
der Königin S. Hof. 28, 8; Lieb  
Re. 4281)

Stadtvicar Schlipf.  
Abendmahlsfeier (9 1/2 Uhr Beside.)  
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr  
für die Söhne: Derselbe.